



## Hinweise

Um sukzessive Wörter mit ansteigender Komplexität zu trainieren, bieten sich unterschiedliche Aufgabenformate an. Variieren Sie die Aufgaben und bieten Sie zum Festigen der Fähigkeit Wiederholungen an. Durch einfache Worttreppen, Silbenteppiche oder Wortzerlegungen können sich die Teilnehmer\*innen Wörter und Wortzusammenhänge erarbeiten. Achten Sie darauf, dass literal unbekannte Wörter durch Wiederholen in den Sichtwortschatz aufgenommen und darin verankert werden können. Das Lesen sollte daher mehrmals wiederholt werden.

### Vom Buchstaben zum Wort

- 1. Setzen Sie die Buchstaben zum Wort zusammen. Lesen Sie dazu jede Zeile laut. Lesen Sie dabei jedes Wort so lange, bis Sie es flüssig und sinnvoll betont lesen können.**

**Lernziel** Die Teilnehmer\*innen können einzelne Wörter flüssig und sinnvoll betont lesen.

Die erste Zeile der dargestellten Tabelle bildet einfache Worttreppen ab. Hier geht es wiederholend um die Zuordnung von Buchstaben zu Lauten, indem den Anfangsbuchstaben neue Buchstaben und Silben angehängt werden. Dadurch prägt sich die Schreibung des Wortes und dessen Lautung ein. Diese einfachen Worttreppen eignen sich besonders zum lautierenden Erlesen neuer Wörter oder wenn längere und hoch frequente Wörter selbstständig erlesen werden sollen. Zur Automatisierung empfiehlt es sich, das Muster „komplexere Konsonant-Vokal-Verbindungen“ aufzugreifen, um weitere Leseübungen bereitzustellen.

Die zweite Zeile geht zum silbischen Lesen über. Einige Silbengrenzen fallen mit Wortgrenzen zusammen. Diese sollten thematisiert und auch unterschieden werden. Ziel ist es, Sinnzusammenhänge zu stiften. Hier kann mit dem Klatschen von Silben gearbeitet werden. Eine weitere Methode: Das Kinn mit der Hand abstützen, dann das jeweilige Wort laut und deutlich aussprechen. Dabei mitzählen, wie

oft das Kinn sich herunterbewegt: Die Anzahl der Nickbewegungen entspricht der Anzahl der Silben.

Alle weiteren Zeilen beinhalten Präfixverben und komplexe Komposita, die silbisch erlesen werden sollen. In der rechten Spalte ist zudem das zu erlesende Wort in seine Wortgrenzen unterteilt. Wichtig sind die Wiederholung und das Lautlesen der einzelnen Wörter.

Bei längeren Wörtern den noch nicht gelesenen Rest des Wortes bzw. die restlichen Silben abdecken, falls dies notwendig wird. Hier kann zur Vertiefung auch ruhig noch einmal Grundlegendes erklärt werden:

- Wann handelt es sich „nur“ um einen Buchstaben? Welches ist der dazugehörige Laut? Was sind Vokalbuchstaben, was Konsonantbuchstaben?
- Ab wann handelt es sich um eine Silbe? Ab wann bekommen die Silben eine Bedeutung und ergeben ein Wort? Hier noch einmal darauf hinweisen, dass manchmal eine einzelne Silbe schon ein Wort darstellt: *Bau, ein, Fuß, die*. Der Diphtong *Ei* in *Eis* kann als eigenständiges Wort mit eigener Bedeutung interpretiert werden: Wichtig ist aber, dass „Ei“ bezogen auf das zugrunde liegende Wort „Eis“ keine eigene Silbe darstellt.
- Aus welchen Wörtern ergeben sich neue Wörter? Was bedeuten die Einzelwörter? Und welche Bedeutung hat das Kompositum? (*Eis-berg, Fuß-ball*)

#### Beispiele:

*Fahrzeughalter* = hier entspricht „Halter“ dem\*der Besitzer\*in; aber:

*Handtuchhalter* = hier ist „Halter“ gleichbedeutend mit einer Halterung oder einem Aufhänger.

Falls weitere Wörter unklar sind, sollte eine Vorentlastung des Wortschatzes stattfinden.

Diese Aufgabe sollte durch weitere Leseübungen ergänzt werden, da das einmalige Entziffern weniger Wörter die Verbesserung der Worterkennung nicht fördert. Zum Lesenüben bieten sich im Verlauf des Unterrichts weitere Komposita und Wörter an, die zum Kompetenzniveau der Teilnehmer\*innen passen und sich in ihrer Komplexität steigern. Hier könnte zum Beispiel „*Der deutsche Wortschatz nach Sachgruppen*“ von Franz Dornseiff genutzt werden.

Lassen Sie die Teilnehmer\*innen zum Üben nach weiteren mehrsilbigen Wörtern suchen und nehmen Sie diese mit auf. Eventuell können die Teilnehmer\*innen ermuntert werden, die genannten Wörter selbst anzuschreiben. Bei zögerlichen Teilnehmer\*innen kann das Wort gern erst auf Papier geschrieben werden. Korrigieren Sie bitte gegebenenfalls Fehler.

Im Anschluss an die Übung kann der umgekehrte Weg gegangen werden: Ein langes Wort (z. B. *Fahrkartenschalter*) wird angeschrieben und die Teilnehmer\*innen werden gebeten, es in Silben zu zerlegen.

## Am Morgen

- 1. Lesen Sie jedes Wort laut. Wiederholen Sie dabei jedes Wort so lange, bis Sie es flüssig und sinnvoll betont lesen können.**
- 2. Kombinieren Sie die Wörter zu neuen Wörtern und erklären Sie die Bedeutung der Wörter.**  
**Beispiel: Milch + Kaffee = Milchkaffee**  
**Bedeutung: ein Kaffee mit Milch**

**Lernziel** Die Teilnehmer\*innen können einzelne Wörter flüssig und sinnvoll betont lesen.

Einstieg in die Aufgabe kann die Frage sein, welche Wörter die Teilnehmer\*innen erkennen. Lassen Sie die Wörter mehrmals laut im Tandem lesen. Die Partnerin oder der Partner übernimmt dann jeweils die Kontrollfunktion. Ob die Wörter verstanden wurden, hören Sie daran, wie sie ausgesprochen und sequenziert werden.

Bei stockendem Erlesen der Wörter lassen Sie die Teilnehmer\*innen zunächst Silbenbögen eintragen.

In einem nächsten Schritt können die vorgegebenen Wörter kombiniert werden. Im Tandem sollen die Teilnehmer\*innen sinnhafte Komposita finden und die Begriffe neu zusammensetzen. Lassen Sie die Teilnehmer\*innen die neu gefundenen Komposita aufschreiben, kontrollieren Sie die Schreibung. Die Wörter sollen dann von der Partnerin oder vom Partner gelesen werden. Das Lesen mehrmals wiederholen.

### Beispiele:

*Butterbrot, Kaffeetasse, Wasserglas*

### 3. Kombinieren Sie ein Nomen aus Aufgabe 1 mit einem der folgenden Adjektive.

**Beispiele: ein heißer Kakao, eine heiße Milch**

Teilaufgabe 3 ist eine Zusatzaufgabe, die für stärkere Teilnehmer\*innen bzw. Gruppen zur Differenzierung eingesetzt werden kann. Achten Sie auf die Arten der Kombinationen und kontrollieren Sie die korrekte Deklination der Adjektive.

Diese Aufgabe sollte durch weitere Leseübungen ergänzt werden, da das einmalige Entziffern weniger Worte die Verbesserung der Worterkennung nicht fördert. Zum Lesenüben bieten sich im Verlauf des Unterrichts weitere Komposita und Wörter an, die zum Kompetenzniveau der Teilnehmer\*innen passen und sich in ihrer Komplexität steigern. Fragen Sie die Teilnehmer\*innen nach weiteren Beispielen. Lassen Sie die Teilnehmer\*innen nach mehrsilbigen Wörtern suchen und nehmen Sie diese mit auf. Erfragen Sie auch typische Begriffe aus dem Arbeitskontext oder Alltag der Teilnehmer\*innen. Eventuell können die Teilnehmer\*innen ermuntert werden, die genannten Wörter selbst anzuschreiben. Bei zögerlichen Teilnehmer\*innen kann das Wort gern erst auf Papier geschrieben werden. Korrigieren Sie bitte gegebenenfalls Fehler.

## Worttreppen

- 1. Setzen Sie die Buchstaben zum Wort zusammen. Lesen Sie dazu jede Zeile laut. Lesen Sie dabei jedes Wort so lange, bis Sie es flüssig und sinnvoll betont lesen können.**
- 2. Lesen Sie den Text laut. Wiederholen Sie den Text dabei so lange, bis Sie ihn flüssig und sinnvoll betont lesen können.**

**Lernziele** Die Teilnehmer\*innen können einzelne Wörter flüssig und sinnvoll betont lesen. • Die Teilnehmer\*innen können kurze Texte flüssig und sinnvoll betont lesen.

Die Teilaufgaben 1 und 2 zu „Wortsalat“ bauen auf den Teilaufgaben 1 und 2 zu „Worttreppen“ auf.

In Teilaufgabe 1 und 2 wird das Prinzip der Kompositabildung verdeutlicht. Die Kursleitung kann hier auf die Bedeutung der Einzelwörter und der jeweiligen Komposita eingehen. Die Herleitung ist jedoch öfter mit Schwierigkeiten verbunden. So ist ein Regenschirm ein Schirm, der vor Regen schützt; ein Regenwurm jedoch eine bestimmte Art von Wurm.

Wenn das Prinzip der Kompositabildung verstanden ist, können auch Spaßwörter wie in den Aufgaben zu „Wortsalat“ gebildet werden.

## Wortsalat

- 1. Lesen Sie jedes Wort laut. Wiederholen Sie dabei jedes Wort so lange, bis Sie es flüssig und sinnvoll betont lesen können.**
- 2. Lesen Sie den Text laut. Wiederholen Sie den Text dabei so lange, bis Sie ihn flüssig und sinnvoll betont lesen können.**

**Lernziele** Die Teilnehmer\*innen können einzelne Wörter flüssig und sinnvoll betont lesen. • Die Teilnehmer\*innen können kurze Texte flüssig und sinnvoll betont lesen.

Die Aufgaben zu „Wortsalat“ können in heterogenen Lerngruppen auch als Differenzierung für stärkere Teilnehmer\*innen eingesetzt werden. Sie kombinieren Worttreppen, zusammengesetzte Substantive (No-

men), Lyrik von Paul Maar und semantische Rätsel. In sehr konzentrierter Form wird also der Leselernprozess auf den Weg gebracht. Auch auf Alpha-Level 2 bleibt das wiederholende Lesen von Buchstaben sowie das sorgfältige und langsame Dekodieren wichtig. Dass im Rahmen der Wortzusammensetzung zuerst Unsinn-Wörter gelesen werden müssen, ist didaktisch beabsichtigt. Die Kursteilnehmer\*innen sollen zu genauem und sprachaufmerksamem Lesen ermuntert werden. Das Attraktive an dem Gedicht ist, dass der Text inzwischen nahezu vollständig von den Teilnehmer\*innen allein gelesen werden kann. Mit dem zusätzlichen Bildmaterial wird ein neues Lernfeld eröffnet: Das Pfauenauge ist nicht das Auge eines Pfaus, und der Wetterfrosch erfüllt eine ganz bestimmte, eng umgrenzte Funktion. Die Kursleitung hat nun die Möglichkeit (sobald die Wörter sicher erlesen und korrekt zusammengesetzt sind), das neu gewonnene Sprachmaterial spielerisch zu variieren und auf der semantisch-lexikalischen Ebene weiterzuarbeiten. Besonders reizvoll ist hier das Pfauenauge, da es mindestens drei Formen der Polysemie hergibt. In logischer Folge kann die Kursleitung das Teekessel-Spiel initiieren und auf diese Weise den Wortschatz um mehrdeutige Wörter ergänzen.

## Einen Kurs auswählen

- 1. – 3. Lesen Sie den Text laut. Wiederholen Sie den Text dabei so lange, bis Sie ihn flüssig und sinnvoll betont lesen können.**

**Lernziel** Die Teilnehmer\*innen können kurze Texte flüssig und sinnvoll betont lesen.

Die Aufgabe „Einen Kurs auswählen“ stellt eine Übergangsaufgabe zu Alpha-Level 3 dar, da sie die im Alpha-Level 2 angegebenen Ziele überschreitet. Sie kann beispielsweise für stärkere Gruppen, die im Umgang mit kürzeren Lesetexten bereits geübt sind, als Differenzierung eingesetzt werden.

In dieser Aufgabe werden verschiedene authentische Texte dargeboten, die in ihrer Komplexität variieren. Bevor die Aufgabe bearbeitet wird, sollen die Teilnehmer\*innen darauf hingewiesen werden, dass sie sich die folgende Situation vorstellen sollen: „Sie haben einen Gutschein bei der Volkshochschule gewonnen.“

In den Lesetexten werden unterschiedliche Sportkurse einer Volkshochschule beschrieben. Sie bieten sich in erster Linie für ein Leseflüssigkeitstraining an. Dazu werden die Kurztexte so lange wiederholt, bis sie flüssig und sinnvoll betont gelesen werden können.

Je nach Kompetenzniveau und zur Binnendifferenzierung kann der Fokus der Aufgabe entweder nur auf das Erlesen der einzelnen Termine oder auf die gesamten Textbausteine gelegt werden.

Als Vorentlastung wird der Einsatz eines Wortschatzblatts empfohlen.

**Mögliche Lernwörter sind:**

*Technik, Entspannung, individuell, Einführung, Training, Grundlage*

**4. Für welchen der drei Kurse würden Sie sich entscheiden? Begründen Sie Ihre Entscheidung.**

Im Rahmen von Teilaufgabe 4 sollen sich die Teilnehmer\*innen für einen Kurs entscheiden und ihre Entscheidung begründen. In Kleingruppen oder im Tandem kann mit den Informationen weitergearbeitet und Gespräche können initiiert werden. Die Kursleitung kann dabei durch Fragen unterstützen: „Warum würden Sie sich für Kurs 1 entscheiden?“ „Wann findet der Kurs statt?“ „Welche anderen Termine haben Sie während der Woche?“.

Ist diese Aufgabe zu komplex, sollte zunächst auf eine andere Aufgabe (z. B. mit Tabellen, Aufgabe „Putzplan Fitnessstudio“; „Reisen mit dem Zug“) zurückgegriffen werden. Es ist auch möglich, nur einzelne Teile der Aufgabe herauszugreifen und diese erlesen zu lassen.

**5. Wenn Sie sich für einen anderen Kurs entscheiden könnten, was wäre das für ein Kurs? Schreiben Sie eine Kursbeschreibung mit einem Satz und einem Titel.**

Teilaufgabe 5 stellt eine Übergangsaufgabe dar, die innerhalb der Gruppe als weitere Möglichkeit der Differenzierung eingesetzt werden kann. Schwächere Teilnehmer\*innen können weiterhin ihre Leseflüssigkeit trainieren.

## Ein Tag am See

**1. Lesen Sie den Text laut. Wiederholen Sie den Text dabei so lange, bis Sie ihn flüssig und sinnvoll betont lesen können.**

**Lernziel** Die Teilnehmer\*innen können kurze Texte flüssig und sinnvoll betont lesen.

Der Text „Ein Tag am See“ ist eine sogenannte Übergangsaufgabe zu Alpha Level 3. Im Vordergrund steht die Förderung der Leseflüssigkeit anhand von einzelnen oder zusammenhängenden Sätzen hin zu (kurzen) Texten. Je nach Niveau des Kurses oder einzelner Teilnehmer\*innen sind unterschiedliche Herangehensweisen denkbar: Der Text kann gemeinsam chorisch, im Tandem oder in Kleingruppen erlesen werden. Dem gemeinsamen Erlesen kann aber auch ein Lautlesen durch die Kursleitung vorangehen.

Zur Vorentlastung im Bereich der Leseflüssigkeit und der Wortschatzerweiterung empfiehlt sich die Arbeit mit einem Wortschatzblatt.

**Mögliche Lernwörter sind:**

*angeln, riesig, verzweifelt, zappeln, schnappen, merkwürdig, zucken, packen*

Der LIX-Wert des Textes beträgt 27.